

**Zeitschrift:** Aarauer Neujahrsblätter  
**Herausgeber:** Ortsbürgergemeinde Aarau  
**Band:** 66 (1992)

**Artikel:** Sechs Gedichte  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-559374>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 30.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Sechs Gedichte

---

## Sprachverschlage II

---

Mutter du  
saest  
und horchtest hinein  
auf die Stimmen des frühen Geschicks:

Ein Knistern in Lüften  
befahl dir  
die Leere des kindlichen Teichs

und es schloß sich  
für Zeiten des Schweigens  
das Buch deines Mundes.

---

## Sprachverschlage III

---

Durchs Dunkel des Kristalls  
sahst du  
zum Rebenherbst im Schloß hinauf;  
die Kälte stieg  
aus roten Steinen  
und umfrostete dein Morgenherz.

Du schautest  
Vater  
funkenlos und ausgeleert  
die Beile einer Welt  
mit Augen  
die das alte Sprechen nicht mehr fand.

Und deine Worte  
gingen still und unerkant  
an dir vorbei.

---

## Traumnacht

---

Die Wachen  
der klagenden Nächte  
bewahren  
in Rinden des Schlafes

(ich wünschte  
es wäre erst gestern)

die letztliche Wahrheit  
des Wortes von  
morgen.

---

## Treibholz

---

An Kopfland angeschwemmt  
und aufgewässert  
liegen  
Morschwortplanken  
auf dem ausgetönten  
Inselstrand

und nennen dir als Zeugen  
einer schwachen Stimme  
stumm  
den Schiffbruch  
meines jungen Wortes.

---

## Frage

---

Es stöbert und strudelt  
in Rinden:  
Der Kreisel  
getränkt in den Bildern  
vom Auszug der Seele aus Kinderland  
setzt sich auf Risse  
in Schalen des feurigen Hirnes

und bohrt  
babylonisch  
den Turm  
meiner brennenden Frage.

---

## Anfang

---

Begrabe die Worte  
und trotze der Stille  
der Andacht:

Am Ende des Weges zur irdischen  
Bläue der Blumen  
gezeichnet vom Stein  
deines einstigen Redens  
entsteigt dir  
das Neue  
aus keimenden Schollen des Grabes.